

Inhalt

Dank | 7

1 Einleitung | 9

- 1.1 Forschungskontext: Leben im transformierten deutschen Wohlfahrtsstaat | 11
- 1.2 Fragestellungen und Forschungsperspektiven | 13
- 1.3 Gliederung des Buches | 15

2 „Wahlfreiheit“ intersektional denken

Theoretische Perspektiven und Begrifflichkeiten | 19

- 2.1 Soziale Ungleichheiten intersektional gefasst | 19
- 2.2 Wohlfahrtsstaatlichkeit aus intersektionaler Perspektive | 46
- 2.3 Familienpolitik als Politik der „Wahlfreiheit“ | 65

3 „Wahlfreiheit“ intersektional erforschen

Zur methodologischen und methodischen Vorgehensweise | 85

- 3.1 „Wahlfreiheit“ als Handlungsmöglichkeiten in Entscheidungssituationen | 86
- 3.2 Die Rekonstruktion von „Wahlfreiheit“ in Entscheidungssituationen aus intersektionaler Perspektive | 88
- 3.3 Die Erhebung von Wahlmöglichkeiten durch episodische Interviews | 100
- 3.4 Feldzugang und Auswahl der Interviewpersonen | 103
- 3.5 Der deutsche Krankenhaussektor als Forschungsfeld | 107

4 Manifestationen von „Wahlfreiheit“ in der Empirie

Zur Bedeutung von (Quasi-)Solidargemeinschaften, betrieblichen Tauschverhältnissen und Mehrfacherwerbstätigkeit | 125

- 4.1 (Quasi-)Solidargemeinschaften im Kontext von Paarbeziehung, Familien, sozialen Netzwerken und bezahlten Dienstleistungen im Privathaushalt | 125
- 4.2 Individuelle Tauschverhältnisse im betrieblichen „Mikrokosmos“ | 173
- 4.3 Mehrfachbeschäftigung zwischen Alternativlosigkeit und Normalisierung | 214

5 „Wahlfreiheit“ erwerbstätiger Mütter und Väter im transformierten deutschen Wohlfahrtsstaat aus intersektionaler Perspektive | 245

5.1 Klasse in ihren Verschränkungen | 246

5.2 Geschlecht in seinen Verschränkungen | 254

5.3 Ethnizität in ihren Verschränkungen | 261

6 Fazit | 267

Literaturverzeichnis | 279

Anhang | 301